



## LAUDATIO

Der **Akademiepreis** der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wird auf Beschluss des Plenums der Akademie an eine Person verliehen, die wesentliche wissenschaftliche Leistungen erbracht hat, ohne hauptamtlich in der Forschung tätig zu sein. Die Wahl fiel im Jahr 2008 auf Herrn Dr. h.c. Hermann Süß.

Herr Dr. Süß interessiert sich seit seiner Schulzeit in besonderer Weise für die hebräische Bibliographie und die altjiddische Literatur. In der Bayerischen Staatsbibliothek gewann er dafür wichtige Anregungen bei dem damaligen Bibliothekar Hans Bojer und dem Judaisten Professor Leo Prijs. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Eisenbahner hat er die Hebraica mehrerer Bibliotheken in Bayern erschlossen, so u.a. in Lindau, Ansbach und Erlangen. In Erlangen entdeckte er die lange verschollen geglaubte Rabbinica-Bibliothek des früheren Altdorfer Gelehrten Johann Christoph Wagenseil († 1705). Er hat sie vollständig katalogisiert und ihre Microfiche-Ausgabe maßgeblich betreut. Ein ausführlicher, deskriptiver Katalog ist in Vorbereitung. Daneben war er maßgeblich an der Rettung altjiddischen Schrifttums beteiligt, das Anfang der 1980er Jahre in der „Geniza“ der Synagoge in Veitshöchheim auftauchte.

Noch zu Zeiten der DDR gelang es Herrn Dr. Süß ferner, die reichen judaistischen und hebraistischen Bestände der Universitätsbibliothek Rostock zu sichten. Mit Hilfe eines von der Universitätsbibliothek beantragten Forschungsprojektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft begann er, auch diese Bestände zu erschließen. Die Publikation „Die altjiddischen (jüdisch-deutschen) Drucke der Universitätsbibliothek Rostock“ legte er 2003 zusammen mit Heike Tröger vor; die Veröffentlichung der Kataloge „Hebräische Philologie“ und „Hebräische Literatur“ ist in Vorbereitung. Für seine Leistungen, die er sämtlich ohne Vergütung erbrachte, erhielt Hermann Süß im Jahre 1997 die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg.

Dezember 2008